

Hilke Bultmann / Klaus-Peter Nigey

Petticoat und Minirock

... auf dem Schiff zur Glückseligkeit

Eine Schlagerette

F 982


deutscher
theaterverlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Petticoat und Minirock ... auf dem Schiff zur Glückseligkeit (F 982)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

DIE PERSONEN

Harry Mett, *Barkeeper*

Robert Seidensticker, *Steward*

Egon Krautkrämer, *Vertreter*

Renate Krautkrämer, *Hausfrau*

Heidemarie Krautkrämer, *deren Tochter*

Peter von Immenhof, *Bauunternehmer*

Manuela Raffauf, *Sekretärin*

Inge Söhnlein alias Bibi Huston, *Schlagersängerin*

Rudolf Petry, *Schlagerkomponist und Produzent*

Der erste Teil spielt in den 50er Jahren auf einem Ausflugsdampfer.

Der zweite Teil spielt in den 60er Jahren auf einem Kreuzfahrtschiff.

Die konkreten Bezüge auf Koblenz und Umgebung lassen sich ohne weiteres durch entsprechende Orte, Namen und Lokalitäten jeder beliebigen anderen Stadt ersetzen.

Die Autoren sind sogar davon überzeugt, daß die Schlagerette auch in einer Stadt spielen kann, die nicht das Glück hat, von einem Fluß durchquert zu werden. Ein Fluß in der Nähe, ein Bach oder auch nur eine Bäche wird sich sicherlich finden lassen. Ein Ausflugsdampfer auf, sagen wir: der Hunte - das wäre dann schon die nächste Pointe.

ERSTER TEIL

DAS SCHIFF ZUR GLÜCKSELIGKEIT SCHIPPERT AUF DEM RHEIN.
(50ER JAHRE)

*Der Innenraum des Rheindampfers MS Binger Loch ist zu sehen.
Tische, eine Bar, die Band im Orchestergraben. Fenster zum Rhein.
Der Barkeeper HARRY METT und der Steward ROBERT SEIDENSTICKER
kommen herein und bereiten den Empfang der Gäste vor.*

HARRY Na los, Seidensticker, laß uns noch mal unsere Lieder durchgehen. Die Gäste müssen gleich kommen.

ROBERT Schrecklich auf diesen Rhein-Ausflugsdampfern. Hätt ich das gewußt, nie hätte ich hier angeheuert. Bücklinge vor den Gästen machen, reicht wohl nicht mehr. Bedienen und dann auch noch ein anspruchsvolles Unterhaltungsprogramm für die Gäste ... na bitte!

HARRY ist zum Mikro im Orchestergraben gegangen..

1

CAPRI FISCHER
Rudi Schuricke

HARRY
Refrain: ENSEMBLE

CAPRI FISCHER

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt
und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
zieh'n die Fischer mit ihren Booten auf's Meer hinaus
und sie legen in weitem Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne, sie zeigen ihnen am Firmament
ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt.
Hör von fern, wie es singt:

Bella, bella, bella Marie,
bleib mir treu, ich komm zurück morgen früh.
Bella, bella, bella Marie, vergiß mich nie.

Sieh den Lichterschein draußen auf dem Meer.
Ruhelos und klein, was kann das sein,
was irrt dort spät nachts umher?
Weißt du, was da fährt? Was die Flut durchquert?
Ungezählte Fischer deren Lied von fern man hört.

Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt.
Hör von fern, wie es singt:
Bella, bella, bella Marie,
bleib mir treu, ich komm zurück morgen früh.
Bella, bella, bella Marie, vergiß mich nie.

Während des Liedes kommen von rechts nach links dazu: Das Schlagergirl BIBI HUSTON alias Inge Söhnlein und der Schlagerkomponist RUDOLF PETRY; der Geschäftsmann PETER VON IMMENHOF und seine Geliebte MANUELA RAFFAUF; Der Vater EGON KRAUTKRÄMER, seine Frau RENATE und ihre Tochter HEIDEMARIE.

Alle schauen zu, swingen mit, fallen in den Refrain ein.

Nach dem Lied gehen EGON, RENATE und HEIDEMARIE nach links ab; ebenso PETER und MANUELA.

RUDOLF Jungs, ich hab eine Überraschung für Euch: Ab jetzt könnt ihr auch aufs Bedienen konzentrieren. Das Unterhaltungsprogramm übernimmt heute Bibi Huston – exklusiv hier auf eurer MS Binger Loch.

ROBERT Bibi Huston? Can I have a autogramm?

BIBI Ist ja gut, ihr könnt auch Inge zu mir sagen.

ROBERT How do you speak German?

HARRY Die Augen sind nicht nur zum Sehen
Sind auch zum Singen eingerichtet'
Wie soll man es denn sonst verstehen
Wenn man von Augenliedern spricht.

Lassen Sie mal hören, Fräulein Inge.

Sie gibt der Band ein Zeichen.

#2 **KOMM EIN BIßCHEN MIT NACH ITALIEN** BIBI, RUDOLF,
Caterina Valente & Peter Alexander ENSEMBLE

KOMM EIN BIßCHEN MIT NACH ITALIEN

Komm ein bißchen mit nach Italien,
komm ein bißchen mit ans blaue Meer,
und wir tun als ob das Leben
eine schöne Reise wär.

Komm ein bißchen mit nach Italien,
komm ein bißchen mit, weil sich das lohnt,
denn am Tag scheint dort die Sonne
und am Abend scheint der Mond.

Aber dann, aber dann,
zeigt ein richt'ger Italiener was er kann.
Aber dann, aber dann
fängt beim Sternenschein die Serenade an.

Digi digi dig dig dig di di
Digi digi dig dig dig di di
Aah

Digi digi dig dig dig di di
Digi digi dig dig dig di di
Aah

Eine Nacht, eine Nacht in San Remo,
ist für uns so wunderschön.
Diese Nacht diese Nacht in San Remo,
dürfte nie zu Ende geh'n.

Komm ein bißchen mit nach Italien,
komm ein bißchen mit ans blaue Meer,
und wir tun als ob das Leben
eine schöne Reise wär.

Komm ein bißchen mit nach Italien,
komm ein bißchen mit, weil sich das lohnt,
denn am Tag scheint dort die Sonne
und am Abend scheint der Mond.

Aber dann, aber dann,
zeigt ein richt'ger Italiener was er kann.
Aber dann, aber dann
fängt beim Sternenschein die Serenade an.

Sie singen und tanzen dabei. HARRY bleibt bei der Bar.

ROBERT Die is ja knorke.

RUDOLF Hab ich doch gleich gesagt.

BIBI Ich werde mich jetzt ein bißchen frisch machen. Wo geht's lang?

ROBERT zeigt nach links. Sie geht.

RUDOLF Die wird noch Karriere machen! Ganz famos. Und wenn sie dann auch noch meine Lieder singt - ihr werdet sehen, das wird mein Durchbruch. Ein Asbach-Cola.

ROBERT, HARRY und RUDOLF gehen an die Bar. ROBERT und HARRY räumen weiter auf, RUDOLF blättert im Stern. Während des folgenden Dialogs kommt HEIDEMARIE in den Raum.

ROBERT Na, hoffentlich sind die Gäste dieses Mal ein bißchen spendabler, nicht wie diese geizigen Familienväter. Die gönnen

ihren Sprößlingen ja höchstens mal einen Milchshake. ... Oh, diese Milchshakes.

HARRY Was ist denn mit dir los?

HEIDEMARIE sitzt inzwischen an einem Tisch, sie blättert in der Karte. HARRY gibt ROBERT ein Zeichen, daß er sie bedienen soll. ROBERT beim übergehen:

ROBERT Drei Jahre lang habe ich in der Peppermint-Bar in Bielefeld klebrige Tische von klebrigen Resten klebriger Milchshakes befreit.

HEIDEMARIE Einen Erdbeer-Shake, bitte.

HARRY Schöne Grüße aus Bielefeld, Seidensticker!

ROBERT will zur Bar zurück. HEIDEMARIE gestikuliert im Hintergrund. HARRY schickt ROBERT wieder zurück.

ROBERT Noch was, mein Fräulein?

HEIDEMARIE *verlegen* Steht da drüben nicht der berühmte Schlagerkomponist Rudolf Petry, der „Inge, komm bald wieder“ und „Pack die Sonnenblume ein“ geschrieben hat?

ROBERT Mädchen, warum gehst du nicht rüber und fragst ihn selbst.

ROBERT läßt sie gestisch ein. HEIDEMARIE geht zur Bar. HARRY mischt den Milchshake. RUDOLF ist in seine Zeitschrift vertieft. Robert stellt den Milchshake auf die Ablage unter RUDOLFS Tisch. Heidemarie, mit ihrem Milchshake in der Hand, schleicht um RUDOLF herum. Schließlich läßt RUDOLF die Zeitschrift sinken.

RUDOLF Kann ich Ihnen behilflich sein?

HEIDEMARIE prustet vor Schreck in ihren Milchshake. Deutliche Reaktion von ROBERT.

HEIDEMARIE In der „Hörzu“ steht, Sie hätten das alles erlebt, was in Ihren Liedern vorkommt. Stimmt das?

RUDOLF Aber natürlich.

HEIDEMARIE Ich möchte auch einmal berühmt werden. Und dann wird jemand auch für mich ein Lied schreiben.

RUDOLF Wie heißen Sie denn, kleines Fräulein?

HEIDEMARIE Heidemarie.

RUDOLF Na dann hören Sie mal her, Fräulein Heidemarie ...

3 **ICH MÖCHT AUF DEINER HOCHZEIT TANZEN** **RUDOLF**
BULLY BUHLAN **-REFRAIN -**

ICH MÖCHTE‘ AUF DEINER HOCHZEIT TANZEN

Ich möcht auf deiner Hochzeit tanzen,
eine ganze Nacht lang tanzen,
immer nur mit einer tanzen,
nur mit dir.

Wir werden schweben und uns drehen,
und uns in die Augen sehen,
und dann wirst du mit mir gehen,
nur mit mir.

Andere Männer, die beneiden alle mich,
und das ist erklärlich, denn der Bräutigam bin ich.

Ich möcht auf deiner Hochzeit tanzen,
eine ganze Nacht lang tanzen,
immer nur mit einer tanzen,
nur mit dir.

Während des Liedes kommen PETER VON IMMENHOF und MANUELA RAFFAUF herein. Sie stellen sich an ein Fenster.

Am Ende des Liedes deutet RUDOLF einen Wangenkuß an, HEIDEMARIE rennt erschrocken hinaus. RUDOLF macht eine joviale Geste: ‘Na dann nicht’ und trinkt sein Glas aus.

ROBERT Irrtum, sagte der Hahn und stieg von der Ente.

RUDOLF Ich muß meine starken Gefühle für dieses junge aparte Wesen auf dem Oberdeck abkühlen!

HARRY Ich denk nicht gern an jenen Kuß,
den du mir gabst, Helene;
denn wenn ich an ihn denken muß,
dann werd’ ich müd und gähne.

ROBERT wischt die Milchshake-Lake auf.

MANUELA Ach, Peter, endlich sind wir allein. Ein Traum geht in Erfüllung. Schau mal, da draußen Schloß Stolzenfels.

PETER Und keine Ehefrau, die immer nörgelt. Oh, entschuldige, mein Engel. Ich habe versprochen, an diesem Wochenende nur an uns zu denken. Mein Möppelchen ist so schön - und so jung. Sag, du hast doch bald Geburtstag. Was wünscht sich mein Engelchen?

MANUELA Erinnerst du dich an das Gartenfest bei Bollingers? Als ich dir die Unterlagen mit den Preisabsprachen bringen sollte. Da fuhr doch die Sekretärin vom Bollinger mit dem chicken Borgward-Coupé vor. Das hätte ich gerne. In rot. Die Privatsekretärin von Peter von Immenhof - Hoch und Tiefbau-Immenhof - muß sich doch in der Stadt sehen lassen können.

PETER Warum denn nicht gleich ein Mercedes 190 SL wie die Nitribitt? Ihr Frauen kommt mich ganz schön teuer. Wir werden sehen. Vielleicht habe ich ja noch eine kleine Überraschung für dich.

MANUELA Doch nicht etwa das grüne Kleid von Dior? *Er winkt lächelnd ab.* Oder der Zobel von Pelzhaus Rieger? *Er winkt lächelnd ab.* Nein, Peter, ich weiß: Du wirst dich endlich scheiden lassen und mich heiraten. Nicht wahr, Peter, das ist deine Überraschung!

PETER *windet sich raus mit einen Kuß*

4 **ICH ZÄHLE TÄGLICH MEINE SORGEN**
Peter Alexander

PETER
R - S - R

ICH ZÄHLE TÄGLICH MEINE SORGEN

Ich zähle täglich meine Sorgen,
denn ich sorg' mich sehr,
wenn ich denk', Du liebst mich nicht,
lieb' ich dich umso mehr.
Ich zähle täglich meine Sorgen,
und lieb' dich wie zuvor,
wenn ich nicht mehr zähle,
weiß ich, daß ich dich verlor.

Sorge Nummer Eins in meinem Leben,
das ist die Sorge, daß Du von mir gehst.
Und Sorge Nummer Zwei ist,
daß es bald nen anderen gibt,
den besser du verstehst und der dich liebt.

Ich zähle täglich meine Sorgen,
denn ich sorg' mich sehr,
wenn ich denk', Du liebst mich nicht,
lieb' ich dich umso mehr.
Ich zähle täglich meine Sorgen,

und lieb' dich wie zuvor,
wenn ich nicht mehr zähle,
weiß ich, daß ich dich verlor.

PETER Ich verspreche dir: Dieses Mal wird es so, wie du es dir immer gewünscht hast. So, und jetzt hole ich die kleine Überraschung.

Er geht ab. MANUELA träumt vom großen Glück.

5

EINE WEIßE HOCHZEITSKUTSCHE
Renée Franck, Detlev Lais

MANUELA
+ HARRY
+ ENSEMBLE
(OHNE PETER)

EINE WEIßE HOCHZEITSKUTSCHE

Wenn ein junges Mädchen Liebe spürt,
wünscht sie manches im Geheimen.
Denn wenn sie ihr kleines Herz verliert,
möchte sie nicht nur von Liebe träumen.
Der junge Mann, der ihr gefällt,
scheint ihr das Glück auf dieser Welt.
So stellt sie sich die Zukunft vor,
und sie flüstert ihm in Ohr:

Eine weiße Hochzeitskutsche
kommt am Morgen vorgefahren,
und im hellen Sonnenschein
steigen wir als Brautpaar ein.

Eine weiße Hochzeitskutsche
fährt uns wie vor hundert Jahren,
weil es so die Sitte war
bis zum gold'nen Traualtar.

Alle Leute steh'n auf der Straße still,
und sie schau'n vergnügt nach uns beiden.
Mancher denkt, als er gratulieren will:
„Ach, ihr seid ja zu beneiden.“

Liebe weiße Hochzeitskutsche,
komme recht bald vorgefahren,
denn ich war so lang allein.
Wann wird meine Hochzeit sein?

Endlich steht sie da im Myrthenkranz,
schönem Kleid aus weißer Seide.
Und der Vater strahlt in Eleganz,

und die Mutter weint vor lauter Freude.
Vom nahen Turm hört man schon
der Hochzeitsglocke hellen Ton.
Und schreiten beide durch das Tor,
singen alle laut im Chor:

„Eine weiße Hochzeitskutsche
kommt heut für euch vorgefahren,
und im hellen Sonnenschein
steigt ihr zwei als Brautpaar ein.“

Und so steh'n wir auf der Straße still,
denn wir schau'n vergnügt nach euch beiden.
Jeder, der euch heut gratulieren will,
weiß, ihr seid ja zu beneiden.

Liebe weiße Hochzeitskutsche,
endlich kommst du vorgefahren.
Und wir sind nicht mehr allein,
heute soll die Hochzeit sein,
heute soll die Hochzeit sein.

Die erste Strophe singt MANUELA für sich. Während der zweiten Strophe wird sie von RENATE und HEIDEMARIE KRAUTKRÄMER mit einem Myrthenkranz und ähnlichem geschmückt. ROBERT ist der Pfarrer, HARRY der Brautvater. BIBI übernimmt den Part der Brautmutter im Lied, RUDOLF und EGON Krautkrämer sind Gäste auf der Hochzeit. In der letzten Strophe wirft MANUELA den Brautstrauß. BIBI, RUDOLF und EGON gehen ab.

Nach dem Ende des Liedes:

MANUELA zu ihrem weißen Pudel, den sie immer dabei hat: Gigi, Gigilein... Peter... Peter...

MANUELA läuft ab..

ROBERT und HARRY gehen hinter die Bar.

HEIDEMARIE geht auf den Tisch bei der Band zu.

RENATE Heidemarie, nicht zu nah an die Kapelle. Das ist doch viel zu laut. Man kann sich gar nicht anständig unterhalten bei diesem Lärm.

HEIDEMARIE kommt an den Tisch, den ihre Mutter gewählt hat. RENATE studiert die Karte.

RENATE Bloody Mary, Manhattan, Cuba Libre ... gibt es denn keine deutsche Getränkekarte? *Blättert um* Ach hier: Apfelsaft,

Limonade ... und natürlich: Coca-Cola. Dieses amerikanische Zeug.

ROBERT geht zu ihnen hin. BIBI kommt herein, sie setzt sich an den Nachbartisch.

ROBERT Noch einen Erdbeer-Shake, Fräulein?

RENATE Papperlapap!

HEIDEMARIE Ich hätte gerne eine Coca Cola.

RENATE Aber Heidemarie. Dafür bist du zu doch viel zu jung. Von dem vielen Koffein kannst du nachts wieder nicht schlafen. Eine Orangenlimonade für meine Tochter, und ich nehme ... *sie schaut noch mal in die Karte* einen Blodi ... einen Pfefferminztee mit Honig - wegen der Zugluft hier auf dem Schiff.

BIBI *bestellt* Für mich eine Bloody Mary. *Zu RENATE* Ich trinke sie am liebsten mit einem kräftigen Schuß Tabasco.

RENATE *ruft ROBERT zu* Ich nehme auch eine Bloody Mary. Mein Mann und ich gehen in Koblenz ja gerne in den Weihwasserkessel zum Wein. Aber da stehen diese Sachen einfach nicht auf der Karte. Ich bin übrigens Renate Krautkrämer und das ist mein Töchterchen Heidemarie.

BIBI Sehr erfreut. Inge Söhnlein.

RENATE Wissen Sie, wir gönnen uns zum ersten Mal eine solche Rundreise auf dem Rhein. Immerhin: Von Koblenz nach Bingen und zurück. Jetzt, wo mein Mann Vertreter von Elektrogroßgeräten ist, können wir uns endlich etwas mehr leisten. Am Anfang habe ich ja noch in der Lehrküche der Haushaltsschule gearbeitet, um ein Zubrot zu verdienen. Aber mittlerweile verdient mein Mann ganz gut, da brauche ich das nicht mehr.

BIBI Ich könnte mir ein Leben ohne Arbeit gar nicht vorstellen. Nach dem Krieg mußte ich für meine Mutter und meine Großmutter sorgen. Kriegerwitwen, Sie wissen schon. Ich wurde immerhin Ansagerin beim Rundfunk, Radio Luxemburg. Und bei den Konzerten im Sendesaal habe ich gemerkt: Das ist meine Welt - diese wunderbaren französischen Chansons. Kennen Sie zum Beispiel „La vie en rose“?

RENATE Bedauere, nein. Nur „Frère Jacques“. Ansonsten höre ich im Radio nur UKW.

BIBI Seitdem ich diesen jungen aufstrebenden Schlagerkomponisten Rudolf Petry kennengelernt habe ...

HEIDEMARIE Ach, dann sind Sie die Inge aus „Inge, komm bald wieder“?

RENATE Sieh mal, Heidemarie, Burg Lahneck.

HEIDEMARIE Ach, da waren wir doch mit Schule schon.

RENATE Sind Sie und dieser Herr Peter denn schon verlobt? Na, wer wird denn so indiskrete Fragen stellen. Glücklicherweise kann ich zu Hause bleiben - jetzt, wo Heidemariechen eine junge Dame wird ... Und für eine Frau ist es doch auch viel schöner, es der Familie so richtig gemütlich zu machen. Heutzutage ist ja auch alles viel leichter geworden – wir haben seit einem halben Jahr eine Constructa, ein ganz moderner Waschautomat. Wissen Sie, die weicht ein, wäscht und schleudert sogar, alles in einem Aufwasch. Und seit Mai haben wir einen Kühlschranks, Bauknecht, wissen Sie, den mit Eisfach. Den hat noch niemand in unserer Straße, noch nicht einmal meine Nachbarin Frau Röber. Mein Mann bekommt als Vertreter für Elektrogroßgeräte bei allen Markenfirmen Prozente. Da kann man sich so was schon mal leisten. Er sagt immer: „Krautkrämer, Ihr Hoover-Mann, vertreibt den Dreck, wo er nur kann.“ Ist das nicht ein guter Werbespruch? Den hat er sich selbst ausgedacht.

ROBERT kommt mit den Drinks.

BIBI *glücklich über die Unterbrechung* Ah, da kommen ja unsere Getränke.

BIBI mixt sich Pfeffer, Salz und Tabasco in ihre Bloody Mary. RENATE schaut sich das ab. Sie nimmt viel Tabasco und trinkt ihre Bloddy Mary ohne Strohhalm auf Ex.

RENATE *fächelt sich Luft zu* Ich brauche noch etwas zu trinken.

ROBERT Schon unterwegs.

ROBERT holt die zweite Ladung.

RENATE Wie finden Sie denn mein Kleid? Das habe ich aus einem Versandhaus. Wir haben fünf Kataloge zu Hause. Otto, Baader, Quelle, Witt Weiden und ... wie heißt denn der fünfte, Na..

HEIDEMARIE Neckermann macht's möglich.

HARRY *für sich, aber laut genug, daß es alle hören* Ja klar, auch wieder gut dabei. Neckermann, der Reichsbeauftragte für Bekleidung. Der wird schon wissen, wie man ein Volk neu anzieht.

RENATE Bitte?

HARRY Das Leben kommt auf alle Fälle aus einer Zelle.
Doch manchmal endet's auch, bei Strolchen, in einer solchen.

RENATE Ach, papperlapap. Früher habe ich ja noch selbst genäht. Aber nun kann man ja alles bestellen. Allein bei Otto gibt es fast 50 verschiedene Paar Schuhe. Und alles so günstig. Und man ist immer anständig angezogen, Werktag wie Sonntag. Die Hemden von meinem Mann muß ich gar nicht mehr stärken und bügeln. Er trägt jetzt diese praktischen Nylonhemden - ganz modern. Die muß ich nur noch auf einem Bügel zum Trockenen hängen.

ROBERT bringt die zweite Bloody Mary. BIBI kramt in ihrer Tasche nach kleineren Kosmetikartikeln.

HEIDEMARIE Mama...

RENATE Nun laß doch. Und apropos Nylon. *Trinkt aus.* Köstlich. Ich nehm noch eins. Ach ja, Nylon. Könnte ich bitte noch etwas zu Trinken haben? Ich bin ja so glücklich über diese Nylonstrumpfhosen. Früher - diese schrecklichen Hüfthalter. Und wissen Sie, wenn Sie mal so ne kleine Laufmasche haben, nehmen Sie doch einfach etwas Nagellack und tupfen etwas drauf. Und schon ist sie gestoppt. Toll dieser Kunststoff. Auch so im Haushalt. Meine neuen Rührschüsseln - alles Plastik. Wenn ich da den Starmix reinhalte - ruckzuck ist die Sahne steif.

ROBERT bringt die dritte Bloody Mary.

Die Musik beginnt. Der Warentanz. Die Waren werden wie von Zauberhand hereingefahren.

6 **KAUFE JETZT, KAUFE JETZT, ZAHLE SPÄTER** RENATE,
 NICOLO, NICOLO, NICOLINO CHOR: HEIDEMARIE,
 Lou van Bergh ROBERT, HARRY, BIBI

KAUFE JETZT, KAUFE JETZT, ZAHLE SPÄTER

Kaufe jetzt, kaufe jetzt, zahle später.
Bauknecht weiß, was Frauen wünschen.
Immer schneller und mehr verbrauchen.
Grundig, Braun, Siemens, Bosch und auch Miele
Auf Kredit, auf Kredit, Ratenzahlung
Nimm Calgon, Henkel und Persil
Was Ata putzt, wird blank und licht,
ja, ohne Ata geht es nicht.
Rasier dich ohne Qual mit Punktal.
Leicht bekömmlich muß sie sein
Wie die Overstoltz vom Rhein.
Nimm Darmol, und dann fühlst du dich wohl.
So kommt ihr schneller an Ziel:
benutzt das Gogomobil.
Pall Mall und Juno, Golddollar und Lucky Strike
Coca Cola, Sinalco
Sunkist, Dujardin, Klosterfrau Melisengeist
Und der Durst kennt keine Jahreszeit.
Kaufe jetzt, kaufe jetzt, zahle später.
Bauknecht weiß, was Frauen wünschen.
Immer schneller und mehr verbrauchen.
Grundig, Braun, Siemens, Bosch und auch Miele
Auf Kredit, auf Kredit, Ratenzahlung
Nimm Calgon, Henkel und Persil
Was Ata putzt, wird blank und licht,
ja, ohne Ata geht es nicht.
Rasier dich ohne Qual mit Punktal.
Einmal probiert wird jedem klar:
Leicht bekömmlich muß sie sein
Wie die Overstoltz vom Rhein.
Nimm Darmol und du fühlst dich wohl

Was Ata putzt, wird blank und licht,
ja, ohne Ata geht es nicht.
Rasier dich ohne Qual mit Punktal.
Leicht bekömmlich muß sie sein
wie die Overstolz vom Rhein.
Nimm Darmol und dann fühlst du dich wohl

EGON stolpert über die Waren herein. RENATE hat ihr viertes Glas in der Hand.

RENATE Dickerchen, komm und erzähle diesem netten Fräulein Söhnlein, was Du mit dem Zauberstab alles machen kannst.

EGON *zischt* Würdest du mich bitte nicht vor allen Leuten so nennen. Und laß bitte meinen Zauberstab aus dem Spiel. Oder hast du schon wieder getrunken? Hauch mich mal an.

RENATE Das ist doch nur Tomatensaft mit einem winzig kleinen Schuß Tabasco, Dickerchen.

7 **ACH SAG DOCH NICHT IMMER DICKER ZU MIR** EGON
Hans Arno Simon

ACH, SAG DOCH NICHT IMMER DICKER ZU MIR

Ach, sag doch nicht immer wieder,
immer wieder „Dicker“ zu mir.
Nein, ich will das nimmer wieder,
nimmer wieder hören von dir.
Mach mir das doch sowieso schon saure Leben
damit nicht schwer.
Denn wenn du mich immer wieder „Dicker“ nennst,
das kränkt mich so sehr.

Ich nähr mich nur noch von Salat, Rettich und Spinat,
täglich eine rote Rübe, und das alles dir zuliebe
Ach, sag doch nicht immer wieder,
immer wieder „Dicker“ zu mir

EGON *während die Musik noch bis EGON weiterläuft* Heidemarie, lös für deine Mutter ein Alkaselzer in Wasser auf. Sie hat schon wieder Kopfschmerzen. Oder soll ich lieber gleich Penicillin besorgen? Das hilft nämlich gegen alles.

HEIDEMARIE geht ab. BIBI setzt sich an die Bar.

8 **EGON** RENATE
Friedel und die Cyprys

EGON

Egon, ich hab ja nur aus Liebe zu dir,
aus lauter Liebe zu dir
ein Glas zuviel getrunken.
Ach, Egon, Egon, Egon, Egon,
ich bin ja nur aus Liebe zu dir,
ja, nur aus lauter Liebe zu dir
so tief gesunken.

Was soll ich machen?
Ich weiß, die Leute lachen,
doch ich muß immer weinen
um einen, den meinen.
ich bin am Ende,
mir zittern schon die Hände.
Die Flaschen sprechen Bände,
die leer auf meinem Nachttisch steh'n.

Ach, Egon, ich werde nur aus Liebe zu dir,
ja, nur aus lauter Liebe zu dir
noch mal zugrunde geh'n.

EGON Komm, jetzt gehen wir ein wenig an die frische Luft.

*EGON zieht RENATE schließlich raus.
ROBERT und HARRY räumen die Waren ab.*

HARRY zu *BIBI* Nutzen Sie doch noch ein wenig die Zeit mit der Kapelle. Nachher möchte ich Sie als Bibi Huston bewundern. Seidensticker, mitkommen.

ROBERT und HARRY gehen mit den letzten Waren ab.

9 **GANZ PARIS TRÄUMT VON DER LIEBE** **BIBI**
 Caterina Valente

GANZ PARIS TRÄUMT VON DER LIEBE,

Ganz Paris träumt von der Liebe,
denn dort ist sie ja zuhaus.
Ganz Paris träumt dieses Märchen,
wenn es wahr wird.
Ganz Paris grüßt dann das Pärchen,
das ein Paar wird.

Ganz Paris singt immer wieder,
immer wieder nur vom Glück.
Wer verliebt ist,
wer verliebt ist in die Liebe,
kommt nach Paris zurück.

Hmmm-hmm...

Ganz Paris träumt von der Liebe,
denn dort ist sie ja zuhaus.
Ganz Paris träumt dieses Märchen,
wenn es wahr wird.
Ganz Paris grüßt dann das Pärchen,
das ein Paar wird.

Ganz Paris singt immer wieder,
immer wieder nur vom Glück.
Wer verliebt ist,
wer verliebt ist in die Liebe,
kommt nach Paris zurück.

RUDOLF kommt am Ende des Liedes mit einem Päckchen Noten auf die Bühne.

RUDOLF Alles Mumpitz. Weißt du, was das hier ist? Das ist unsere Zukunft!

BIBI Unsere Zukunft?

RUDOLF Ja: Meine Kompositionen und deine Stimme - das wird einschlagen - wie eine Atombombe. Deine Chansons von Paris und der ewigen Liebe - das ist ja ganz nett. Aber schau her:

Er verteilt die Noten an die BAND und an BIBI, die darin blättert..

RUDOLF Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen: Italien, Amore, und Inseln im Meer. Das ist es. Das wollen die Leute! Da werden sie immer öfter hinfahren mit ihren Isettas und Vespas. Eine ganze Reisewelle wird über das Land schwappen. Bald werden in jedem noch so kleinen Dorf die kleinen Italiener unsere Lieder singen.

HARRY Ist ja auch am einfachsten für uns Deutsche: Auf zu den alten Waffenbrüdern. Da können wir uns trotz allem sehen lassen.

BIBI Wie meinen Sie das?

HARRY Ein Naßhorn und ein Trockenhorn spazierten durch die Wüste.
Da stolperte des Trockenhorn,
und's Naßhorn sagte: „Siehste!“

RUDOLF Sie sind ein richtiges Showtalent.

BIBI Sensationell. Rudolf, laß mich mit dem hier anfangen.

MEDLEY

# 10/1	WO MEINE SONNE SCHEINT Caterina Valente	BIBI
# 10/2	MANDOLINEN UND MONDSCHNEI Peter Alexander	RUDOLF + ENSEMBLE
# 10/3	TIRITOMBA Margot Eskens	BIBI + ENSEMBLE

10/4

ROTE ROSEN, ROTE LIPPEN
René Carol

RUDOLF, BIBI
+ ENSEMBLE

10/5

ARRIVIDERCI ROMA
Lys Assia

BIBI

WO MEINE SONNE SCHEINT

Wo meine Sonne scheint
und wo meine Sterne steh'n,
da kann man der Hoffnung Glanz
und der Freiheit Licht in der Ferne seh'n.

Ich denk an Last und Pein und Not,
an den Ruf der Trommel im Abendrot.
Ich denk an dich und dein Schattenbild,
das sich in goldene Träume hüllt.

Wo meine Sonne scheint
und wo meine Sterne steh'n,
da kann man der Hoffnung Glanz
und der Freiheit Licht in der Ferne seh'n.

MANDOLINEN UND MONDSCHNEIN

Die Nacht war wieder mal so romantisch
wie sie lang nicht war.
Da dacht ich wieder an jene Reise
vom vergangenen Jahr.
Da ist bei
Mandolinen und Mondschein,
Mandolinen und Mondschein,
in der südlichen Nacht
die große Liebe in mir,
die große Liebe zu dir erwacht.

Aaaaah

TIRITOMBA

Mandolinen und Gitarren hell erklingen,
Musikanten fröhlich singen.
Alle Burschen, alle Mädchen geh'n zum Reigen,
und mein Liebster ist dabei.

Tiritomba, Tiritomba,
immer möchte ich in deine Augen seh'n.
Tiritomba, Tiritomba,
denn die Liebe ist so schön.
Tiritomba, Tiritomba,

immer möchte ich in deine Augen seh'n.
Tiritomba, Tiritomba,
denn die Liebe ist so schön.

ROTE ROSEN, ROTE LIPPEN, ROTER WEIN

Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein,
und Italiens blaues Meer im Sonnenschein.
Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein,
laden uns ein, laden uns ein.
Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein,
laden uns ein, laden uns ein.
Aaaah

Doch wenn die Sterne steh'n
ist Italien doppelt schön.
Wenn die Nacht herniederfällt,
vergißt man die Welt.
Doch wenn die Sonne sinkt
und das Lied der Lieder klingt,
ist schon bald die große Macht
der Liebe erwacht.

ARRIVIDERCI, ROMA

Arrivederci, Roma.
Leb wohl, auf Wiederseh'n.
Wer dich einmal sah,
der muß dich lieben.
Viele Dichter haben dich beschrieben.
Doch nur wer dich kennt,
kann meine Sehnsucht auch versteh'n.

Arrivederci, Roma.
Leb wohl, auf Wiederseh'n.
Doch ich geh nicht fort für alle Zeiten,
überall soll mich dein Bild begleiten.
Bald ist wieder Frühling,
dann werd ich dich wiederseh'n.

Während des Medleys kommt ROBERT zurück. PETER kommt ebenfalls in den Raum. Er applaudiert.

RUDOLF Danke, danke. Aber das ist nur der Auftakt. Später werden Sie die richtige Show erleben.

BIBI Komm, Rudolf, gehen wir uns umziehen für den Auftritt.

PETER Junger Mann, würden Sie bitte einmal kommen.

ROBERT Erwarten Sie noch jemanden?

PETER Nein.

ROBERT Was darf ich Ihnen bringen?

PETER Natürlich ein Herrengedeck.

EGON kommt herein. Er stellt sich an die Bar.

EGON Ein Schultheiß, bitte!

ROBERT Wir haben nur Königsbacher.

EGON Na, dann bringen Sie mir ein Pils. *Er stöhnt.*

PETER Na, was ist denn mit Ihnen los.

EGON Sind Sie verheiratet?

PETER Ja.

EGON Warum fragen Sie dann?

EGON setzt sich zu PETER.

EGON Wissen Sie, jetzt hab ich meiner Frau ein so bequemes Leben eingerichtet. Sie muß nicht arbeiten, ich kaufe ihr jedes Jahr zu Weihnachten ein neues Elektrogerät. Dieses Mal war es eine Constructa. Und jetzt ist sie immer noch nicht zufrieden. Da rackert man sich ab ... macht Teilzahlung, kriegt Prozente - aber mit diesen Frauen kommt man auf keinen grünen Zweig. Ansprüche sind das ... Mein Name ist übrigens Krautkrämer, Egon, Vertreter für Elektrogroßgeräte. „Krautkrämer, Ihr Hoover-Mann, vertreibt den Dreck, wo er nur kann.“ Ist das nicht ein ausgezeichnete Werbespruch? Habe ich mir selbst ausgedacht.

PETER *erhebt sich* Angenehm. Peter von Immenhof.

EGON Nehmen Sie ruhig Platz.

PETER Oh, danke. Hoch- und Tiefbau Kassel. Mit dem Geschäft ist es übrigens ganz einfach: Man muß nur die richtige Branche wählen - und natürlich die richtige Partei. Ich war immer in der richtigen Partei - seinerzeit, und heute. Adenauer mag ja ein bißchen verknöchert sein, aber er ist klug genug, die besten Leute ins

Kabinett zu holen. Ehrhardt zum Beispiel: „Wohlstand für alle!“ - das ist eine Parole. Wär doch schön blöd, wenn man nicht bei sich selber anfangen würde, was den Wohlstand betrifft. Ich bin in der Baubranche, das fördert den wirtschaftlichen Aufschwung. Wohnen müssen die Menschen immer irgendwo. Und Straßen brauchen wir mehr denn je. Und jetzt zahlt es sich aus, daß wir schon so früh mit den Autobahnen angefangen haben.

EGON Sie haben völlig recht: Wer heute kein Auto hat, der zählt ja nichts mehr. Ich könnte auch gut eines brauchen, bei meinem Beruf als Vertreter. Aber 4710 Deutsche Mark für einen Volkswagen ...?

PETER Ich will Ihnen mal was sagen: Wenn jemand etwas wirklich erreichen will, dann schafft er es auch. Denken Sie doch an das Wunder von Bern -

EGON Die Fußballweltmeisterschaft ...

MANUELA kommt im Hintergrund herein.

PETER Ja, da waren wir plötzlich wieder wer. Die Welt beneidet uns doch um unsere Durchsetzungskraft. Also, nicht Jammern, mein Lieber: Sie müssen nur die richtige Branche finden, dann wird das schon. Sehen Sie mich an: Gutes Geld, schöne Frauen und die Welt liegt Ihnen zu Füßen. Und das mit Ihrer Ehe: Denken Sie daran: eine Frau braucht eben auch die Führung eines starken Mannes. *Sieht MANUELA.* Manuela ...

11 **WARUM STRAHLEN HEUT NACHT DIE STERNE** PETER, MANUELA
Die Montecarlos

**WARUM STRAHLEN HEUT' NACHT
DIE STERNE SO HELL**

Warum strahlen heut' nacht die Sterne so hell?
Die Luft ist so mild. Mein Herz schlägt so schnell.
Ich sag dir's: Nur weil du bei mir bist.

Warum find ich die Welt so schön wie noch nie?
Uns beiden erklingt die Glücksmelodie.
Ich sag dir's: Nur weil du zärtlich mich küßt.

Es schmolz der Schnee vom letzten Jahr.
Der Frühling ging als Sommer war.
Doch unser Glück bleibt immer da.
Die Liebe, die Liebe ist wunderbar.
Warum strahlen heut' nacht die Sterne so hell?

Die Luft ist so mild. Mein Herz schlägt so schnell.
Ich sag dir's: Nur weil du bei mir bist.
Nur weil du bei mir bist.
Nur weil du bei mir bist.

PETER Darf ich vorstellen? Manuela Raffauf. Das ist Herr Kleinkrämer

EGON Krautkrämer

PETER Vertreter für Konserven und Glühbirnen.

EGON Elektrogroßgeräte. Angenehm.

MANUELA nimmt PETER am Arm und zieht ihn zum Fenster. EGON geht an die Bar.

MANUELA Mußt du denn die kleinen Leute immer wie deine Angestellten behandeln?

PETER Hier, sieh doch, die Loreley. Hab ich dir nicht eine Schiffsreise versprochen, habe ich dir nicht versprochen, daß wir die Loreley sehen werden?

MANUELA Wo denn? Da ist doch nur ein Fels.

PETER Ja, aber früher saß dort eine schöne Frau, die kämmt ihr güldenes Haar, und sie hat den Schiffen den Kopf so verdreht, daß sie untergingen - so wie du mir. Paß ein bißchen auf mich auf, du machst mich ganz verrückt.

MANUELA Ich liebe dich auch, Peter.

Beide ab.

ROBERT So ein Popanz.

EGON Wie meinen Sie das?

ROBERT Na ja, Fett schwimmt oben. Diese Typen sind wie Katzen: Die fallen doch immer auf die Füße. „Es bleibt alles beim Alten.“ Und damit geben sie auch noch an.

EGON Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr.

DIE SÜBESTEN FRÜCHTE

Frau Enterich weihte am grünenden Rhein
ihr Jüngstes in alle Geheimnisse ein.

Sie sagte: „Das schönste zu fressen, das unsereins hat,
das ist der Salat.“

Das Entelein lauschte und staunte gar sehr,
es blinzelte frech in der Gegend umher,
da sah es die sübesten, herrlichsten Kirschen am Baum.
„Mama, pflück sie für mich“, so bat es kläglich,
„Mein Kind“, sagt die Mama, „das ist unmöglich.“

Die sübesten Früchte fressen nur die großen Tiere,
nur weil die Bäume hoch sind
und diese Tiere groß sind.

Die sübesten Früchte schmecken dir und mir genauso,
doch weil wir beide klein sind,
erreichen wir sie nie.

Das Entelein weinte und klagte gar sehr.

Es trug sein gegebenes Schicksal nur schwer.

Doch als es dann groß war, da ging es mit einem Bericht
vors hohe Gericht.

„Die Großen“, so sagte es, „fressen ganz keck
den Kleinen die Kirschen und sonstiges weg.“

Sie alle beanspruchten darin das nämliche Recht.

„Was sind das“, sprach die Maus, „für dumme Faxen?“

Die Kleinen müßten dann doch erst mal wachsen.

Die sübesten Früchte fressen nur die großen Tiere,
nur weil die Bäume hoch sind,
und diese Tiere groß sind.

Die sübesten Früchte schmecken dir und mir genauso,
doch weil wir beide klein sind,
erreichen wir sie nie -
erreichen wir sie nie. -
erreichen wir sie nie.

HEIDEMARIE ist während des Liedes hereingekommen.

HEIDEMARIE Vati, komm doch mal. Mutti geht es immer noch nicht
besser.

EGON Muß das denn ... Jetzt, wo ich mit dem jungen Mann hier so schön am Quakeln bin. Ich geh schon. Halt du hier einen Platz frei. Gleich beginnt doch das große Unterhaltungsprogramm. Aber nicht zu nah an der Kapelle. Bestell dir was - aber keine Coca Cola, dieses braune Ami-Getränk.

EGON geht ab. ROBERT nimmt ein Milchshake-Glas und pustet hinein. Gerichtet an HEIDEMARIE singt er an:

ROBERT Ich möcht auf Deiner Hochzeit tanzen ...

HEIDEMARIE kontert mit:

13 **DU, DU, DU LAß MEIN KLEINES HERZ** ROBERT, HEIDEMARIE
Ruth Burck und die Peheiros

DU, DU, DU, LAß MEIN KLEINES HERZ IN RUH

Du, du, du, laß mein kleines Herz in Ruh,
denn es fühlt genau wie du,
ich gehör nur dir allein.
Ja, ja, ja, plötzlich ist die Liebe da.
Niemand weiß, wie es geschah,
nur wir beide ganz allein.

Einmal wirst du mich küssen,
einmal, eh ich's gedacht,
und dann werde ich wissen,
dich hat das Schicksal gebracht.

Du, du, du, laß mein kleines Herz in Ruh,
denn es fühlt genau wie du,
ich gehör nur dir allein.
Ja, ja, ja, plötzlich ist die Liebe da.
Niemand weiß, wie es geschah,
nur wir beide ganz allein.

HARRY kommt zurück.

HARRY An die Arbeit, Seidensticker. Hat er Sie belästigt, Fräulein?
Manchmal hat er schon etwas von einem Halbstarcken.

HAIDEMARIE Nein, nein. Ich habe nur eine Coca Cola bei ihm bestellt.

Sie setzt sich an einen Tisch.

HARRY ruft Eine Coca Cola für das junge Fräulein, Seidensticker.

HARRY geht zu PETER und MANUELA. Sie bestellen eine gute Flasche Weißwein.

RUDOLF kommt herein. Er geht auf die kleine Show-Bühne und gibt der BAND ein Zeichen.

Tusch.

RUDOLF Meine verehrten Damen und Herren. Ich sehe hier glückliche Augen, schöne Damen, charmante Herren. Unser Motto des heutigen Nachmittags ist deshalb auch: „Bei einer Schifffahrt auf dem Rhein, bleibt keiner allein“. Denn wie heißt es schon bei unserem großen Heimatdichter Johann Wolfgang von Deinhardt:

Wer jetzt kein Herz hat, kann kein anderes erweichen.
Wer jetzt zu zweit ist, wird es ewig bleiben
wird tanzen, lachen, sich die Zeit vertreiben
und Herzen werden wandern, niemals mehr zu einem andern.
Hört: in den Kelchen fröhlich plätschert's:
der Sekt vom Rhein, der schmeckt nicht lätschert.

Und jetzt: Freuen Sie sich auf einen schönen Abend mit Bibi Huston, dem neuen Stern am Schlagerhimmel.

Spot auf den Eingang. EGON und RENATE stehen im Rampenlicht. Sie haben ihr Tagesgepäck dabei.

RENATE Heidemarie! Heidemarie!

HEIDEMARIE Ihr kommt aber auch immer im falschen Moment.

RENATE und EGON setzen sich an den Tisch, sie bestellen bei ROBERT.

Tusch. BIBI steht im Licht.

RUDOLF Hier ist sie nun wirklich: Bibi Huston. Sie wird unseren Rheindampfer mit meinen Liedern über Sehnsucht und fremde Länder ins Schiff zur Glückseligkeit verwandeln. Ich hoffe für uns alle, daß wir uns in ein paar Jahren wiedertreffen werden auf einem Schiff, daß uns zu diesen fernen Zielen entführen wird.

MEDLEY

# 14/1	KOMM EIN BIBCHEN MIT NACH ITALIEN C. VALENTE & P. ALEXANDER	BIBI, RUDOLF, ROBERT, HARRY
# 14/2	STEIG IN DAS TRAUMBOOT DER LIEBE Caterina Valente	PETER, MANUELA
# 14/3	CAPRI FISCHER Rudi Schuricke	HARRY, EGON RENATE, HEIDEMARIE

KOMM EIN BIßCHEN MIT NACH ITALIEN

Komm ein bißchen mit nach Italien,
komm ein bißchen mit ans blaue Meer,
und wir tun als ob das Leben
eine schöne Reise wär.

Komm ein bißchen mit nach Italien,
komm ein bißchen mit, weil sich das lohnt,
denn am Tag scheint dort die Sonne
und am Abend scheint der Mond.

Aber dann, aber dann,
zeigt ein richt'ger Italiener was er kann.
Aber dann, aber dann
fängt beim Sternenschein die Serenade an.

Komm ein bißchen mit nach Italien,
komm ein bißchen mit ans blaue Meer,
und wir tun als ob das Leben
eine schöne Reise wär.

STEIG IN DAS TRAUMBOOT DER LIEBE

Steig in das Traumboot der Liebe.
Fahre mit mir nach Hawaii.

Dort, auf der Insel der Schönheit,
wartet das Glück auf uns zwei.
Die Nacht erzählt uns ein Märchen
und macht das Märchen wahr.

Steig in das Traumboot der Liebe.
Wann sind wir beide ein Paar?

CAPRI FISCHER

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt
und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
zieh'n die Fischer mit ihren Boten auf's Meer hinaus
und sie legen in weitem Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne, sie zeigen ihnen am Firmament
ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt.
Hör von fern, wie es singt:

Bella, bella, bella Marie,
bleib mir treu, ich komm zurück morgen früh.
Bella, bella, bella Marie, vergiß mich nie.

Applaus. BIBI geht zur Bar. RUDOLF betritt wieder die Bühne.

RUDOLF Habe ich Ihnen zu viel versprochen? Bibi Huston - und mein Name ist Rudolf Petry. Wir gönnen uns jetzt eine kleine Pause. Wenn Sie möchten, wählen Sie etwas aus dem reichhaltigen Angebot der Gastronomie.

PETER und MANUELA trinken weiter ihren Wein. HARRY schickt ROBERT zum Tisch der Familie. Heidemarie versucht, GIGI zu streicheln.

MANUELA Nicht ins Krönchen fassen!

HEIDEMARIE Ach, Mama, dann ich hätte gerne einen Toast Hawaii.

RENATE Weißt Du, wie lange das dauert und wie teuer das ist. Wir müßten doch gleich schon in Koblenz anlegen. *Zu ROBERT* Und die Coca Cola können Sie gleich wieder mitnehmen. *Zu EGON mit Schreck* Du, Egon, schau mal, da ist ja schon die Marksburg.

EGON *zu PETER* Sagen Sie, wie kommen Sie denn jetzt eigentlich nach Kassel zurück?

PETER Sie wissen doch: Wer heute kein Auto hat, der zählt ja nichts mehr. Ich fahre einen Lloyd.

HARRY Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd.

PETER Aber heute übernachteten wir erst einmal gemütlich im Kleinen Riesen. Auch wenn diese Stadt ja keines Aufenthalts wert ist. Erschütternd, wie unser Deutsches Eck aussieht. Ich hoffe, man hat aus dem alten Kaiser wenigstens etwas sinnvolles gemacht. Das gute Kupfer ... Kupfer, Kupferdraht, Strom ... Manuela, notiere mal: Oberleitungen. Und erst die Ecke, wo noch die Stadtmauer steht. Da müßte man mal richtig aufräumen. Die Mauer weg, und schon entsteht ein schöner zentraler Platz. Machen Sie doch so ne Bundesgartenschau, wie wir in Kassel - da bleibt ganz schön was hängen.

RENATE Und dann machen die bei uns auch so eine Kunstaktion - Dokument 1 A, oder wie hieß das.

HEIDEMARIE Dokumenta 1, Mama.

RENATE Woher die jungen Leute so was alles wissen ... Und dann kämen all diese Künstler und Zigeuner in unsere Stadt - nein, das wollen wir hier nicht.